

30.536 Euro

beträgt das Jahresbruttogehalt im Schnitt in der Landeshauptstadt Bozen. Darauf verweist das Landesstatistikamt Astat. Im Vinschgau liegt es bei „nur“ rund 26.000 Euro.

Durchschnittslohn geht zurück

ENTWICKLUNG: Im 5-Jahres-Zeitraum sinkt das Lohnniveau um 1,3 Prozent – Mehr Teilzeitarbeit verzeichnet

BOZEN (D). Das Arbeitsförderungsinstitut (AFI) machte jüngst auf das Problem der hohen Lebenshaltungskosten bei gleichzeitig sinkenden Reallohnen in Südtirol aufmerksam. Die genauen Zahlen zur Situation in der Privatwirtschaft reicht nun das Landesstatistikamt Astat nach.

Konkret: „Von 2012 bis 2017 nahm die Bruttojahresentlohnung in Südtirols Unternehmen im Schnitt von 27.532 Euro auf 28.729 Euro zu. Allerdings ist der inflationäre Wertverlust im beobachteten 5-Jahres-Zeitraum mit 5,8 Prozent höher“, teilt das Astat mit. Unterm Strich bedeutet das: „Die Jahresentlohnung hat in den vergangenen Jahren real um 1,3 Prozent abgenommen.“



Die niedrigsten Durchschnittslöhne gibt es im Vinschgau. Shutterstock

Die sinkende Entlohnung sei in nahezu allen Altersklassen zu verzeichnen gewesen. Im Vergleich zum Jahr 2005 sei der

Durchschnittslohn der Südtiroler Arbeitnehmer nur leicht um 0,3 Prozent gesunken. „Ein Grund dafür ist die Verbreitung

der Teilzeitarbeit, die zwar immer beliebter wird, trotzdem arbeitet ein Fünftel unfreiwillig und unterbeschäftigt in Teilzeit. Die Teilzeitarbeit drückt das Lohnniveau allgemein nach unten, auch wenn die Zahl der Beschäftigten steigt.“ Betrachtet man ausschließlich die Vollzeitbeschäftigten, so steht im 5-Jahreszeitraum ein leichtes Plus von 1,2 Prozent, nur von 2016 auf 2017 nahmen die Real-Löhne der Vollzeitbeschäftigten um 1,3 Prozent ab.

Bozen hat das höchste Lohnniveau

Wer am meisten verdienen möchte, der sollte in der Südtiroler Landeshauptstadt arbeiten, das zeigt zumindest die Sta-

tistik des Astat. Im Durchschnitt verdient man in Bozen 30.536 Euro brutto im Jahr. Das sind fast 2000 Euro mehr als der Landesmittelwert. Den geringsten Lohn erzielt man im Vinschgau mit „nur“ 26.024 Euro.

Interessant ist zudem ein Detail der meistverdienenden 10 Prozent der Arbeitnehmer in der Südtiroler Privatwirtschaft: Sie alleine heimsen rund ein Fünftel (22 Prozent) der gesamten Summe aus den Jahresbruttoentlohnungen ein.

Erfreulich ist laut Astat der Zuwachs von Südtiroler Arbeitnehmerinnen, nun sind fast 80.000 Fachkräfte (43,8 Prozent) weiblich. Nichtsdestotrotz bleibt der Anteil von weiblichen Führungskräften mit 7,2 Prozent sehr gering.

